

40

Wer Mädchen* stärkt,
verändert die Welt!

Dolle
Deerns* e.V.

1983 - 2023

40 Jahre aktiv für die Rechte und Chancen
von Mädchen* und jungen Frauen*

**„Im Mädchentreff
finde ich immer jemanden
zum Reden und Zuhören,
wenn es mir nicht gut geht.“**

Amira, 17 Jahre

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit nunmehr 40 Jahren stellt der Verein Dolle Deerns e.V. Mädchen* und junge Frauen* mit ihren jeweiligen Lebenssituationen, Interessen und Problemen in den Mittelpunkt.

Mädchenarbeit hat zum Ziel, Mädchen und jungen Frauen ihre eigenen Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten bewusst zu machen. Sie unterstützt ihre aktive Lebensgestaltung und nimmt Normen und Stereotype, Alltagstheorien und soziale Praktiken kritisch in den Blick. Dabei bietet sie Mädchen und jungen Frauen eine Auseinandersetzung damit an.

Auch wenn Offene Kinder- und Jugendarbeit koedukativ ausgerichtet ist, also an Jungen und Mädchen adressiert, erreichen die Angebote oft überwiegend männliche Besucher. Deshalb ist Mädchenarbeit wichtig, um diese wichtige Zielgruppe zu stärken. Mädchenarbeit bietet einen Raum ausschließlich für Mädchen fernab von männlicher Dominanz, Wertung und Beobachtung. Dieser geschaffene Schutzraum und das Sichtbarmachen von Mädchen sind ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit.

Der Verein Dolle Deerns e.V. leistet mit seinen verschiedenen Einrichtungen wie der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt, der Fachstelle Berufsorientierung und seinen Mädchentreffs einen wichtigen Beitrag zur Förderung feministischer Mädchenarbeit in Hamburg. Er setzt sich dafür ein, dass Mädchen ihr Leben nach ihren eigenen Wünschen gestalten können – getreu des Mottos des Vereins, „Wer Mädchen* stärkt, verändert die Welt!“.

Der Sozialbehörde ist Dolle Deerns e.V. ein langjähriger, verlässlicher Kooperationspartner. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Arbeit in den vergangenen 40 Jahren und wünsche Ihnen zu Ihrem Jubiläum alles Gute!



Melanie Schlotzhauer

Senatorin für Arbeit,
Gesundheit, Soziales, Familie
und Integration der Freien
und Hansestadt Hamburg

40 Jahre aktiv für die Rechte und Chancen von Mädchen* und jungen Frauen*

Eine kurze Geschichte der Dollen Deerns*

40 Jahre Dolle Deerns* - was für ein großartiger Anlass zum Feiern! Mit diesem Jubiläum blicken wir nicht nur auf unseren Verein, sondern auch zurück auf 40 Jahre feministische Mädchen*arbeit in Hamburg. Denn die Dollen Deerns* haben feministische Mädchen*arbeit und gendersensible Jugendarbeit in Hamburg in den letzten Jahrzehnten maßgeblich geprägt – mit eigenen Mädchen*treffs und Beratungsstellen, mit der Koordination von Projekten, aber auch mit der Vernetzung von pädagogischen und politischen Akteur*innen. Denn hinter den pädagogischen Zielen, wie zum Beispiel der konkreten Verbesserung der Lebenssituation einzelner Mädchen*, stand und steht bei den Dollen Deerns* immer auch die Vision einer geschlechtergerechten Gesellschaft, frei von Gewalt, Rassismus, Diskriminierung und mit gleichen Chancen für alle. Wir meinen: Mädchen*arbeit ist immer auch Mädchen*politik!

4

Kurz und gut: Ohne die Dollen Deerns* sind feministische Mädchen*arbeit und der Kampf für eine geschlechtergerechte Kinder- und Jugendarbeit in

Hamburg undenkbar geworden. Zeit für einen Rückblick auf die Geschichte der Dollen Deerns* - ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

1982 Zum zweiten Mal findet in Hamburg die „Hamburger Frauenwoche“ statt mit viel Raum für Austausch, Workshops und Bildungsangebote. **Hier treffen sich sechs engagierte Frauen* in einem Workshop und stellen fest: Die Mädchen*arbeit in Hamburg muss dringend gestärkt und besser koordiniert werden!** Zu diesem Zeitpunkt gibt es kaum Angebote, die sich an Mädchen* richten, geschweige denn einen eigenen Treffpunkt für Mädchen*. Jugendarbeit ist weitgehend Jungen*arbeit, denn in den Jugendtreffs sind Mädchen* in der Minderheit oder kommen gar nicht vor. Ihre Interessen und Bedürfnisse bleiben unsichtbar – ein Skandal, finden die engagierten Frauen* zu Recht und wollen das ändern.

1983 Die Geburtsstunde: **Der Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit Dolle Deerns* e.V. wird gegründet** und kann im Mai 1984 Räume im

Schanzenviertel beziehen. Die Hierarchien sollen flach bleiben, deshalb werden grundsätzliche Entscheidungen im Plenum getroffen. Die konkrete Umsetzung wird in Stadtteil- und Arbeitsgruppen organisiert. Bis auf zwei Frauen*, die in einer sogenannten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) für den Verein angestellt werden, arbeiten alle ehrenamtlich.

Das gilt auch für den **Vereinsvorstand, in dem sich seit 40 Jahren zahlreiche Frauen* mit Leidenschaft und Fachkompetenz engagiert haben und noch engagieren.** Im Laufe der Jahre entwickeln sie Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit, bringen Klarheit in unsere Vereinsstrukturen und kümmern sich um Probleme und Konflikte. Unsere ehrenamtlichen Vorstandsfrauen* sind bis heute für den Verein und alle Mitarbeiterinnen* unverzichtbar.

1984 Eine Institution sind seit 1984 auch die **monatlichen Besprechungen, in denen Mitarbeiterinnen* aus allen Dolle Deerns* Einrichtungen zusammenkommen und sich austauschen.** Diese Treffen gibt es heute noch! Denn Partizipation und Basisdemokratie sind bei den Dollen Deerns* ein hohes Gut. Einmal im Monat berichten die Mitarbeiterinnen* aus ihren Einrichtungen, diskutieren über aktuelle gesellschaftliche Diskurse, sei es das Gendersternchen oder rassismuskritische Mädchen*arbeit. Sie schreiben Stellungnahmen zu politischen Entscheidungen und widmen sich Veränderungen in der aktuellen Jugendhilfepolitik.

1986 Die Dollen Deerns* eröffnen den ersten Mädchen*treff Hamburgs! Angebote für Mädchen*

in gemischten Einrichtungen sind stark nachgefragt, der Bedarf nach solchen Freiräumen ist riesig. Das zeigt sich schon im Sommer 1983, als der Frauen*treff in Kirchdorf-Süd auch für Mädchen* geöffnet wird: Schon am ersten Nachmittag stehen rund 30 Mädchen* vor der Tür. Drei Jahre später kann der Mädchen*treff endlich eigene Räume beziehen. Bis heute ist der Mädchen*treff Kirchdorf-Süd fest im Stadtteil eingebunden und überdurchschnittlich gut besucht. Inhaltliche Schwerpunkte sind Bildung und Antirassismus.

1987 Feministische Gruppen rücken zunehmend das Tabuthema sexualisierte Gewalt in den öffentlichen Blickpunkt. Um betroffenen Mädchen* und Frauen* eine Anlaufstelle zu bieten, **gründet Dolle Deerns* eine der ersten Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Deutschland.**

Außerdem wird klar: Die Ausweitung der Mädchen*arbeit braucht einen Ort, an der die Fäden zusammenlaufen. Deshalb schaffen die Dollen Deerns* eine **Anlaufstelle zur Koordination, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit der feministischen Mädchen*arbeit.**

Auch **Berufsorientierung für Mädchen*** wird von hier aus organisiert, um Mädchen* bei der Berufswahl neue Handlungsspielräume zu eröffnen und sie für handwerkliche und technische Berufe zu begeistern.

Für alle drei Schwerpunkte gibt es endlich auch eine Förderung der heutigen Sozialbehörde. **Damit erkämpfen die Dollen Deerns* ein wichtiges Ziel:**

**„Wenn ich hier bin,
schäme ich mich nicht.
Ich darf hier so sein,
wie ich bin - Kleidung,
Charakter, alles.“**

Silva, 16 Jahre

Die Finanzierung feministischer Mädchen*arbeit muss auch von der Politik als staatliche Aufgabe begriffen und entsprechend finanziert werden. In den nächsten Jahren gründen sich in fast allen **Hamburger Bezirken Mädchen*arbeitskreise**. Hier kommen Fachkräfte aus Mädchen*treffs, Beratungsstellen und koedukativen Einrichtungen zusammen und auch die Dollen Deerns* beteiligen sich kontinuierlich an den Mädchen*arbeitskreisen in ihren Bezirken. Sie nehmen Angebote aus mädchen*spezifischer Sicht in den Blick, tauschen sich über Problemlagen und Themen aus und planen gemeinsame Veranstaltungen.

1996 „Erster Mädchen*treff in Bergedorf“ titelt die taz Ende August 1996 über die **Eröffnung des heutigen Mädchen*treffs Lohbrügge**. Von hier aus werden in den nächsten Jahren wichtige Impulse für die Mädchen*arbeit im Bezirk Bergedorf ausgehen und sogar ein weiterer Mädchen*treff entstehen.

1999 Geschützte Räume für Mädchen* sind wichtig, aber Mädchen* sollen auch draußen sicherer und sichtbarer werden und sich öffentliche Räume erobern. **Im Schanzenviertel gründet Dolle Deerns* deshalb das bundesweit einmalige Umwelt- und Erlebnisprojekt für Mädchen*: die Mädchen*Oase**. Statt in geschlossenen Räumen können die Mädchen* hier auf einem Freigelände klettern, gärtnern, handwerken und sich austoben. Ausflüge sind ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Ein ausgedienter Eisenbahnwaggon als Rückzugsort zum Lernen, Kochen und Quatschen sorgt für abenteuerlichen Charme. Sogar Hühner und Kaninchen fühlen sich auf dem Grundstück zeitweilig wohl.

2001 Die Koordinierungsstelle für Mädchen*arbeit wird gestrichen. Damit gibt es keine Anbindung mehr für den Mädchen*arbeitskreis, der bisher die Interessen der Mädchen*arbeit in den Gremien der Kinder und Jugendhilfe vertreten hat. **Deshalb gründen die Dollen Deerns* gemeinsam mit anderen Akteurinnen* die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchen*politik**.

Im Bezirk Bergedorf entsteht mit Neu-Allermöhe ein ganz neuer Stadtteil auf der grünen Wiese. Von Anfang an setzen sich Mitarbeiterinnen* von Dolle Deerns* hier für einen Mädchen*treff ein – mit Erfolg: **Nach rund drei Jahren Planung öffnet der Mädchen*treff Neu-Allermöhe seine Türen**. Das Besondere hier: Von der Anzahl der Fenster über die Raumplanung bis zur Wandfarbe beteiligen sich die Mädchen* gemeinsam mit einer Architektin an der Planung des Gebäudes. Denn Partizipation wird bei den Dollen Deerns* großgeschrieben. So entsteht ein ganz neues Haus nur für Mädchen*.

2002 Die Aufgaben und der Umfang der Arbeitsfelder wachsen stetig an. Die Dollen Deerns* durchlaufen eine Organisationsberatung und stellen sich neu auf: **Eine Mitarbeiterin* wird mit geschäftsführenden Tätigkeiten beauftragt**. Bis heute laufen bei ihr alle Fäden zusammen: Hier wird die praktische Arbeit koordiniert, Netzwerke gesponnen, Mädchen*arbeit in den Gremien und in der Öffentlichkeit vertreten und hier werden politische Bündnisse geschmiedet. So unverzichtbar diese Aufgaben auch sind: **Leider wird diese Stelle bis heute nicht von der Stadt gefördert und ist zu 100 Prozent von Spenden abhängig**.

2005 Wegen einer drohenden Mieterhöhung von 30 Prozent **muss die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt aus ihren Räumen im Schanzenviertel ausziehen.** Die Mitarbeiterinnen* nehmen dies zum Anlass, einmal genau zu schauen, in welchen Hamburger Stadtteilen ein solches Angebot noch fehlt und entscheiden sich für Räume direkt im Zentrum von Niendorf.

2008 Die Dollen Deerns* feiern ihr erstes großes Jubiläum und stoßen gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit und Politik auf **25 Jahre feministische Mädchen*arbeit** an.

2012 In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit regiert der Rotstift: Zahlreiche Einrichtungen sind von Kürzungen betroffen. **In einem breiten Bündnis organisieren auch die Dollen Deerns* Demos und Protestaktionen** unter dem Motto „Entschlossen offen“. Von Anfang an engagieren die Dollen Deerns* sich immer auch gesellschaftspolitisch und machen Ungerechtigkeiten öffentlich sichtbar.

Auch auf **Demos zum feministischen Kampftag 8. März und zur Tanz-Performance „One Billion Rising“ am 14. Februar** wird man immer auf Mitarbeiterinnen*, Vorstandfrauen* und Mädchen* aus den Dolle Deerns* Einrichtungen treffen.

Als Vertreterinnen* der freien Träger **setzen die Dollen Deerns* sich auch in den bezirklichen Jugendhilfeausschüssen für bessere Bedingungen für Kinder und Jugendliche ein.** Denn hier werden über den Jugendhilfeplan politische Entscheidungen getroffen, die ihr direktes Umfeld betreffen.

2014 Auch im Bezirk Harburg werden die **Dollen Deerns* aktiv und bewerben sich für die Träger-schaft des von Schließung bedrohten Mädchen*-treffs Harburg,** der schon seit 1993 besteht. Mit Erfolg: Der Treff im historischen „Kanzlerhaus“ im Herzen Harburgs kann gerettet werden und ist seit 2015 eine Einrichtung der Dollen Deerns* mit Schwerpunkt auf der Arbeit mit geflüchteten Mädchen* und Integration.

„Die Dollen Deerns haben mir sehr geholfen. Ich habe über den Missbrauch geredet und habe jetzt eine Anwältin, die mich auf meine Aussage vorbereitet. Ich habe weniger Angst.“

Anonym, 21 Jahre

Im selben Jahr führt der **forcierte Ausbau der Ganztagschulen zu großen Umbrüchen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:** Statt in Jugendtreffs, auf Bauspielplätzen und in Stadtteilzentren sind die meisten Kinder nachmittags plötzlich in der Schule. Der Senat will so Sparmaßnahmen legitimieren. Doch die LAG Mädchen*politik kämpft gemeinsam mit anderen Einrichtungen für die Anerkennung informeller Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Und bald zeigt sich: Die Schulen wollen nicht auf die Kompetenzen der Offenen Einrichtungen verzichten – neue Konzepte müssen her! Dies führt zu **engen Kooperationen zwischen Schulen und Jugendarbeit auch in den Mädchen*treffs von Dolle Deerns*.** Es gibt nun fes-

te, wählbare Kursangebote, deren Vorteil ist, dass viel mehr Mädchen* die Einrichtungen kennen- und schätzen lernen und auch nach Kursende aufsuchen.

2015 Zum ersten Mal in der Geschichte der Dollen Deerns* nimmt eine internationale Krise unmittelbar Einfluss auf den Alltag der Mädchen*arbeit. Tausende Menschen flüchten vor dem Krieg in Syrien und auch aus anderen Krisengebieten der Welt fliehen Menschen nach Europa, rund ein Drittel von ihnen ist minderjährig. Wie so oft werden die Bedürfnisse besonders vulnerabler Gruppen wie Mädchen* und Frauen* kaum berücksichtigt. **Dolle Deerns* nimmt die Situation ernst und baut Projekte auf, die sich konkret an geflüchtete Mädchen* und junge Frauen* richten und zum Teil bis heute bestehen.**

2020 Die Corona-Krise beginnt. Nach einer kurzen Zeit der Schockstarre beginnt auch bei den Dollen Deerns* das große digitale Umdenken: Hausaufgabehilfe, Spiele, Beratung – alles muss plötzlich von zu Hause aus stattfinden. Obwohl keine Mädchen* mehr in die Treffs und nur sehr eingeschränkt in die Beratungsstellen kommen dürfen, wird die Arbeit nicht weniger: **Die digitale Transformation muss organisiert und Strategien entwickelt werden, um die Mädchen* zu erreichen.** Viele von ihnen drängeln sich derweil mit ihren Geschwistern vor dem einzigen Computer im Haushalt.

Drei Dinge zeigen sich in dieser Zeit besonders: 1. Feministische Mädchen*arbeit bei den Dollen Deerns* ist mehr als nur ein Job: Viele Mitarbeiterinnen* wachsen über sich hinaus und entwickeln

mit Herzblut und Kreativität ganz neue Angebotsformen. 2. Die Arbeit mit den Mädchen* vor Ort ist unersetzbar. 3. Leider sind die Folgen für Psyche und Bildungsstand, die diese Zeit für die Mädchen* hat, bis heute noch gar nicht absehbar.

2023 Die Dollen Deerns* werden 40! Das feiern wir zusammen mit allen Mitgliedern, Wegbegleiter*innen, Freund*innen und Unterstützer*innen bei einem feierlichen Empfang im Hamburger Rathaus!

**„Es braucht Räume für Mädchen,
weil es so viele Räume gibt,
wo überwiegend Männer sind.“**

Dicle, 14 Jahre

Vor 40 Jahren trafen sich sechs engagierte Frauen*, die entschlossen waren, Hamburg für Mädchen* zu einem besseren Ort zu machen. Aus diesem Treffen und später einem kleinen Verein sind heute fünf Mädchen*treffs, zwei Beratungsstellen und unzählige Projekte mit einem Team von 17 Kolleginnen* und vielen engagierten Honorarkräften und Freiberuflerinnen* gewachsen.

Heute stehen die Dollen Deerns* in Hamburg wie kein anderer Verein für den Erfolg und die Notwendigkeit feministischer Mädchen*arbeit. Bei allen Veränderungen und Herausforderungen bleiben wir seit 40 Jahren unserem Motto treu und sind davon überzeugt: **Wer Mädchen* stärkt, verändert die Welt!**

Feministische Mädchen*arbeit ist ...

... parteilich

Wir vertreten die Interessen der Mädchen*, die sich an uns wenden und nehmen ihre Perspektive ein. Dabei sind wir ganz bewusst nicht neutral, sondern handeln parteilich für jedes Mädchen*, das unsere Unterstützung sucht, indem wir ihre Wünsche respektieren und uns danach richten.

... partizipativ

Ob beim Ferienprogramm, der Gestaltung von Räumen oder anderen wichtigen Entscheidungen: In unseren Einrichtungen bestimmen die Mädchen* mit uns gemeinsam, wo es hingehet. Ihre Wünsche und Ideen setzen wir soweit wie möglich um. So erleben sie Selbstwirksamkeit, übernehmen Verantwortung und werden in demokratische Prozesse eingebunden.

... empowernd

Mädchen* können alles sein und alles werden! Unser Fokus liegt auf den Stärken und Ressourcen jedes einzelnen Mädchens*. Das gilt für die Persönlichkeitsentwicklung genauso wie für die Berufswahl, bei der Austragung von Konflikten oder im Umgang mit dem eigenen Körper und der eigenen Sexualität. Wir stärken Mädchen* darin, ihre Identität zu finden und so zu leben, wie sie es sich wünschen. Wir ermutigen sie, selbständige Entscheidungen zu treffen, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen und sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren. Das leben wir jeden Tag im pädagogischen Alltag, aber auch darüber hinaus in Workshops zum Empowerment, zur Stärkung und Selbstwahrnehmung.

... diskriminierungs- und rassismussensibel

Viele Mädchen* sind von Rassismus, Klassismus oder anderen Diskriminierungsformen betroffen. Teilweise sind diese Diskriminierungen auch verzahnt und überschneiden sich („intersektional“). Bei uns sollen alle Mädchen* einen Raum finden, in dem diskriminierende Verhaltensweisen keinen Platz haben. Wenn wir Diskriminierung oder auch abwertende Sprache in unserer Arbeit erkennen, setzen wir uns zusammen und reflektieren dies mit den Mädchen*. Unser pädagogisches Handeln leitet sich her aus dem Bewusstsein, dass die Auseinandersetzung mit Diskriminierung, Vorurteilen und Privilegien ein ständiger und fortlaufender Prozess aller Beteiligten ist.

... lebensweltorientiert

Wo stehen die Mädchen* gerade? Welche Themen bestimmen ihren Alltag und was bewegt sie? Unser pädagogisches Handeln setzt an der Lebenswelt der Mädchen* an. Dafür müssen wir hin und wieder unseren erwachsenen und gegebenenfalls auch privilegierten Standpunkt verlassen. Wir fragen die Mädchen, was in ihrem Alltag wichtig ist und halten uns über aktuelle jugendkulturelle Entwicklungen auf dem Laufenden.

„Man
bekommt
hier so viel
Unterstützung,
die man
woanders nicht
bekommt.“

Dicle, 14 Jahre

Unsere Arbeitsfelder

Offene Angebote und Treffpunkte für Mädchen*

Sich treffen, Hausaufgaben machen, gemeinsam Lernen, Lachen und auch mal Weinen – dafür bieten unsere Mädchentreffs an fünf Standorten in Hamburg Räume und Ansprechpartnerinnen*. Und noch viel mehr: Hier werden Filme gedreht und Podcasts produziert, hier werden Vogelhäuschen gebaut und Schönheitsideale hinterfragt, hier wird gekocht, gesägt, gestritten und sogar gemeinsam verweist. Unsere Treffpunkte bieten Mädchen* einen niedrigschwelligen Zugang zu informellen Bildungsangeboten. In Gruppen und Workshops arbeiten wir mit den Mädchen* zu Themen wie Suchtprävention, Empowerment und Antirassismus. Die Treffs sind Frei- und Schutzräume, um sich auszuprobieren, Hilfe bei Problemen zu bekommen und neue Freundschaften zu knüpfen. Wir möchten Mädchen* jeden Tag stärken und ermutigen, neue Handlungsspielräume zu entdecken, sich den Raum zu nehmen, den sie brauchen und sich gegen Ungerechtigkeiten zur Wehr zu setzen.

Beratung bei sexualisierter Gewalt

Sexualisierte Gewalt war schon vor 40 Jahren und ist immer noch ein gewaltiges gesellschaftliches Problem, das Leid, Scham und schwerste körperliche und psychische Wunden hinterlassen kann. Seit einigen Jahren wird endlich auch öffentlich über sexualisierte, häusliche Gewalt gesprochen - und das ist wichtig! Denn immer noch ist mindestens jedes fünfte Mädchen* beziehungsweise jede fünfte junge Frau* von sexualisierter Gewalt betroffen. Davon gehen Zahlen der Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs aus. Sexualisierte Gewalt im Internet ist als Phänomen hinzugekommen und breitet sich in den letzten Jahren erschreckend aus. Die Dollen Deerns* haben hier früh den enormen Hilfebedarf erkannt und schon 1983 die Arbeitsgruppe gegründet, die 1987 als Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt in eigene Räume ziehen konnte. Hier bekommen Mädchen* und junge Frauen* anonym professionelle Hilfe, Beratung und Unterstützung. Auch Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen und Aufklärung über sexualisierte Gewalt bilden Schwerpunkte der Fachberatungsstelle.

Berufsorientierung

Zu den schwierigsten Entscheidungen im Leben junger Frauen* gehört die Berufswahl. Auch wenn sich Lebensrealitäten in den letzten Jahrzehnten verändert haben und junge Frauen* heute gute Bildungsabschlüsse erzielen, bleibt ihr Berufswahlspektrum noch zu oft begrenzt und sie schöpfen ihre Potentiale nicht voll aus. Unverändert bleibt auch, dass Frauen* nach wie vor deutlich weniger verdienen als Männer* – nämlich rund 18 Prozent. Viel zu oft sind sie auch im Beruf noch von Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts betroffen und besonders in den sogenannten MINT-Bereichen (Mathe, IT, Naturwissenschaften und Technik) deutlich unterrepräsentiert, auch wenn sie sich diese Branchen in kleinen Schritten erobern. Die Fachstelle für Berufsorientierung will diese Ungleichheiten verändern und unterstützt junge Frauen* bei der Wahl nach einem passenden Ausbildungs- oder Studienplatz mit Kursen und individueller Beratung. Wir setzen an den Stärken der Mädchen* an, denn Mädchen* können alles werden!

„Ich habe hier
meine Kindheit
erlebt und
bin hier
irgendwie auch
aufgewachsen.“

Romy, 17 Jahre

Unsere Einrichtungen

Sieben offene Türen für Mädchen* und Frauen*

Fachstelle Berufsorientierung – gendersensibel für Mädchen* und junge Frauen*

Die Fachstelle für Berufsorientierung unterstützt junge Frauen* bei der Wahl nach einem passenden Ausbildungs- oder Studienplatz mit Kursen und individueller Beratung.

✉ Sternstraße 106, 20357 Hamburg
☎ 040 – 43 44 82
@ kontaktundinfo@dollederns.de
🌐 www.dollederns-berufsorientierung.de

Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Die Fachberatungsstelle war 1983 gemeinsam mit Wildwasser Berlin die erste Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Deutschland. Hier können Mädchen* und Frauen* kostenlos vertraulich und anonym Fragen stellen, Unterstützung bekommen, sich informieren und sich anvertrauen.

✉ Niendorfer Marktplatz 16, 22459 Hamburg
☎ 040 - 439 41 50
@ beratung@dollederns.de
🌐 www.dollederns-fachberatung.de
📍 @dolledernsfachberatungsstelle

Mädchen*treff Harburg

Im Mädchen*treff Harburg treffen sich Mädchen* und junge Frauen* ab zehn Jahren. Von Beginn an lag hier ein Schwerpunkt auf der Arbeit mit geflüchteten Mädchen* und Integration.

✉ Neue Straße 59, 21073 Hamburg
☎ 040 - 466 351 70
📞 01590 – 641 06 71
@ mt.harburg@dollederns.de
🌐 www.maedchentreff-harburg.de
📍 @mtharburg
📞 Angebote für geflüchtete Mädchen*:
0176 – 45 77 15 46

Mädchen*treff Kirchdorf-Süd

Immer gut besucht ist der älteste Hamburger Mädchen*treff in Kirchdorf-Süd für Mädchen* ab zehn Jahren. Hier liegt der Fokus auf vielfältigen Bildungsangeboten und Antirassismus-Projekten.

- ✉ Erlerring 9, 21109 Hamburg
- ☎ 040 – 754 21 98
- @ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de
- 🌐 www.maedchentreff-ki-sued.de
- 📷 @maedchentreff.kirchdorfsued

Mädchen*treff Lohbrügge

Der Mädchen*treff Lohbrügge ist eine Freizeit-, Bildungs- und Beratungseinrichtung für Mädchen* und junge Frauen* von neun bis 21 Jahren. Sport- und Bewegungsangebote zeichnen diesen Treff aus.

- ✉ Jakob-Kaiser-Straße 2, 21031 Hamburg
- ☎ 040 – 724 52 14
- @ maedchentreff-lohbruegge@dolledeerns.de
- 🌐 www.maedchentreff-lohbruegge.de
- 📷 @maedchentreff_lohbruegge

Mädchen*treff Neu-Allermöhe

Der Mädchen*treff Neu-Allermöhe ist eine Freizeiteinrichtung für Mädchen* ab neun Jahren. Am bundesweit ersten Neubau eines Mädchen*treffs mit großzügigen, offenen Räumen waren Mädchen* von Anfang an bei der Planung und Gestaltung von Haus und Garten beteiligt.

- ✉ Herbert-Pardo-Weg 122, 21035 Hamburg
- ☎ 040 – 723 74 - 231
- @ dolledeerns@maedchentreff-allermoehe.de
- 🌐 www.maedchentreff-allermoehe.de
- 📷 @maedchentreff_allermoehe

Umwelt- und Erlebnisprojekt Mädchen*Oase

In diesem bundesweit einmaligen Projekt mit umwelt- und erlebnispädagogischen Angeboten im urbanen Raum treffen sich Mädchen* ab sechs Jahren in einem ausgedienten Eisenbahnwaggon auf einer großen Freifläche im Schanzenviertel zum Spielen, Lernen, Toben und Bauen.

- ✉ Eifflerstraße 5-7, 22769 Hamburg
- ☎ 040 – 43 18 84 33
- @ dolledeerns_oase@web.de
- 🌐 www.maedchenoase.org
- 📷 @maedchenoasedolledeerns

Kontakt & Spenden

Haben Sie Fragen oder möchten die Dollen Deerns* unterstützen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Dolle Deerns* e.V.
Verein zur Förderung feministischer
Mädchen*arbeit

✉ Sternstraße 106, 20357 Hamburg
☎ 040 – 43 44 82
@ kontaktundinfo@dollederns.de
🌐 www.dollederns.de



Ihre Spende für die Dollen Deerns*

Die Arbeit der Dollen Deerns* unterstützen und langfristig sichern – das können Sie mit Ihrer Spende!

Übernehmen Sie eine Dolle Deerns* Patenschaft

Mit einer **regelmäßigen, zweckgebundenen Spende oder einer Großspende** übernehmen Sie eine Patenschaft für die Dollen Deerns* und helfen, die Arbeit in unserer Geschäftsstelle langfristig zu sichern. Denn diese Personalstelle wird leider nicht finanziell von der Stadt gefördert. Ohne unsere Mitarbeiterin* in der Geschäftsstelle ist die praktische Mädchen*arbeit in den Einrichtungen aber unmöglich. Sie koordiniert unsere Einrichtungen, schafft den Rahmen für die pädagogische Arbeit und ermöglicht besondere Projekte, die Mädchen* und junge Frauen* stärken.

Wenn Sie diese Stelle der Dollen Deerns* regelmäßig und langfristig oder mit einer größeren Summe fördern möchten, geben Sie bei Ihrer Überweisung bitte unbedingt den Verwendungszweck „Dolle Deerns Patenschaft“ an.

Weitere Spendenmöglichkeiten

Mit Ihrer **Einzelspende** unterstützen Sie unsere pädagogische Arbeit in den Einrichtungen und Beratungsstellen. Eine **regelmäßige Spende** ohne Zweckbindung oder eine **Mitgliedschaft** hilft uns nachhaltig und verbindlich. Auch über Groß- oder sogar **Testamentsspenden** freuen wir uns sehr. Mehr Informationen zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage www.dollederns.de unter dem Button „Fördern & Spenden“.

Spendenkonto:

Dolle Deerns e.V.
Hamburger Volksbank
IBAN: DE46 2019 0003 0012 1065 18

Onlinespende:

www.dollederns.de/foerdern-und-spenden



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

„Der
Mädchentreff
ist unser
zweites
Zuhause!“

Narges & Mia, 10 Jahre

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Wiebke Kahl

Dolle Deerns* e.V. – Verein zur Förderung feministischer Mädchen*arbeit

✉ Sternstraße 106, 20357 Hamburg

☎ 040 – 43 44 82

@ kontaktundinfo@dolleduerns.de

Vereinsregister:

Amtsgericht Hamburg, VR 10123

Redaktion und Texte:

Andrea Sievers und das Team von
Dolle Deerns* e.V.

Gestaltung und Layout:

Ulrike Schulz, [formatsache]

© Dolle Deerns e.V., 2023

* Wir benutzen das Gendersternchen, um auf die Konstruktion der Geschlechterkategorien "Mann" und "Frau" und ihre Widersprüchlichkeiten hinzuweisen und geschlechtliche Vielfalt sichtbar zu machen. Das Gendersternchen öffnet den sprachlichen Raum für eine Vielfalt von Geschlechtern und Geschlechtsidentitäten, die sich einer binären Ordnung entziehen und markiert gleichzeitig die Veränderbarkeit von Geschlecht.

**„Auf die Frauen des
Mädchentreffs kann ich
immer zählen! Sie sind in
schwierigen Situationen
immer für mich da und
unterstützen mich gerne,
deshalb vertraue ich ihnen.“**

Anila, 18 Jahre

Dolle
Deerns* e.V.

Verein zur Förderung
feministischer Mädchen*arbeit